Aufbau- und Bedienungsanleitung
Kachelofen Heizeinsatz Premio mit keramischem Feinstaubfilter

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kachelofeneinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die DIN 16510, beachtet werden. Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Baumaßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen. Er muss den Rauchrohranschluss am Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkachelofens ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlig warme Stunden mit dem Premio!

Diese Feuerstätte entspricht der Art Typ BE. Festbrennstoff-Feuerstätten dürfen nicht in Treppenräumen, notwendigen Fluren und Garagen eingebaut werden. Diese Bereiche dienen der Flucht und Rettung.

Grundsätzliche Hinweise

1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe für die Feuerstätte sollte ab Rauchrohreintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4 m betragen und der Schornstein sollte einen Mindestquerschnitt von 254 cm² haben, jedoch 400 cm² nicht überschreiten. Die Temperaturklasse des Schornsteins muss mindestens der Klasse T 400 G entsprechen. Das Gerät darf keine Schornsteinlast oder Installationen von Abgasabzügen aufnehmen. Im Einzelfall sollten Sie zur Schornsteineignung Ihren zuständigen Schornsteinfegermeister fragen.

1.2 Feuerstätten dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.

1.3 Der Kachelofen-Heizeinsatz PREMIO ist eine raumluftabhängige Feuerstätte, das heißt er entnimmt seine Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

1.4 Feuerstätten der Betriebsweise geschlossen (selbstschließende Feuerraumtür) benötigen ein Raumvolumen von mindestens 4 m³ pro Kilowatt Nennwärmeleistung. Bei kleineren Räumen, abgedichteten Fenstern und Türen oder sonstigen Beeinträchtigungen einer ausreichenden Luftzufuhr (zum Beispiel weitere Feuerstätten, mechanische Entlüftungen), muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Heizeinsatzes oder die Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller). Die Verbrennungsluftleitung sollte mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden.

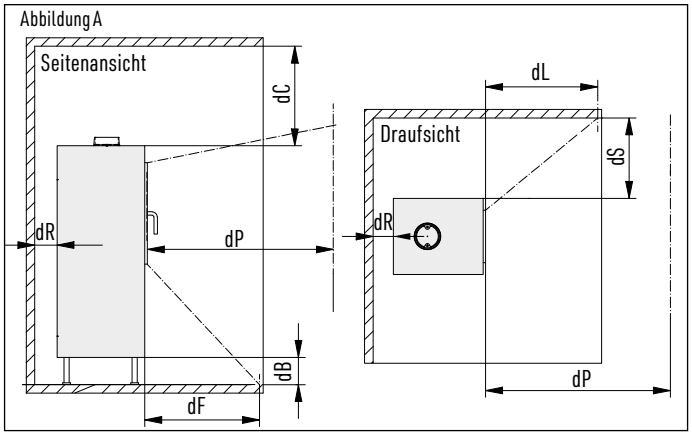
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren.

Eine Küchendunstabzughaube, die sich im Raumluftverbund mit dem Kachelofen befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie dem Raumverbund große Mengen Luft entzieht. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzughaube mit einem Fensterkontaktschalter versehen werden. Insbesondere bei fugendichten Fenstern und Türen ist für ausreichende Verbrennungsluft zu sorgen!

1.5 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung. Stellflächen dieser Art müssen durch Zement-Estrich als Verbund-Estrich ausgetauscht werden. Dabei muss außerdem beachtet werden, dass zwischen Zement-Estrich und Betondecke keinerlei (!) Versorgungsleitungen (Trittschall- oder Wärmedämmung, Elektroleitungen etc.) verlegt sind. Der Verbund-Estrich muss in der Größe des Kachelofensockels hergestellt werden. Achten Sie dringend darauf, dass zwischen dem Verbund-Estrich und dem schwimmenden Estrich eine Bewegungsfuge angeordnet ist. Im Zweifel einen Fachmann zu Rate ziehen und ggf. einen statischen Nachweis erstellen lassen.

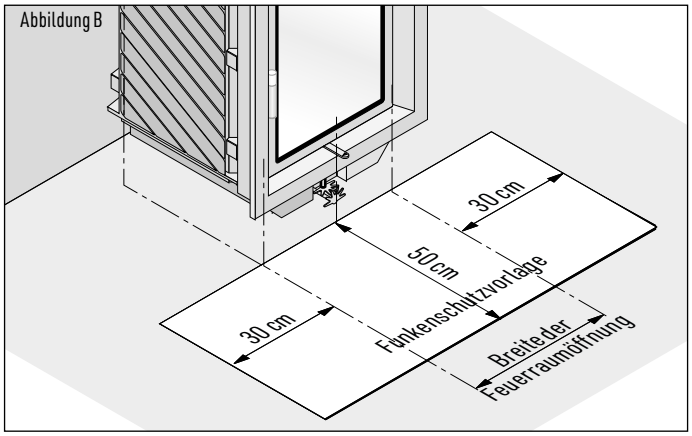
1.6 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 800 mm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstelle darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Weitere einzuhaltende Mindestabstände entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle mit der dazugehörigen Abbildung A.

Abbildung A



	Mindestabstände	
dR	von der Rückseite zu brennbaren Materialien/Wänden	0 mm
dS	von den Seiten zu brennbaren Materialien/Wänden	0 mm
dC	von der Oberseite zu brennbaren Materialien in der Decke	750 mm
dP	von der Vorderseite zu brennbaren Materialien	800 mm
dF	von der Vorderseite zu brennbaren Materialien im unteren vorderen Strahlungsbereich	0 mm
dL	von der Vorderseite zu brennbaren Materialien im seitlichen vorderen Strahlungsbereich	500 mm
dB	von unterhalb des Bodens (ohne Füße) zu brennbaren Materialien	0 mm

Abbildung B



Für die Funkenschutzvorlage (Abbildung B) sind bei brennbaren Böden folgende Maße einzuhalten: Nach vorn gemessen Sockelhöhe zuzüglich 30 cm, jedoch

mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm. Geeignete Materialien für eine Funkenschutzvorlage sind z.B. Keramische Fliesen, Natursteine, feuerfeste Kunststeine oder eine Metallplatte.

⚠ Wärmestrahlung, insbesondere durch Glasflächen, kann brennbare Gegenstände in der Nähe des Gerätes in Brand setzen!

1.7 Sollten Sie keine Ofenverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden. Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

1.8 Lüftungsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 500 mm zu brennbaren Zimmerdecken gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 300 mm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter sollte pro kW Nennheizleistung der Feuerstätte mindestens 140 cm² betragen.

1.9 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

1.10 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

Weitere Hinweise zur Montage des Kachelofen-Heizeinsatzes entnehmen Sie bitte der Aufbauanleitung für HARK Warmluftkachelöfen.

Einbau der Filter-Elemente (Abbildung C)

1. Setzen Sie zunächst die beiden Filter-Elemente in den Feuerraum. Legen Sie diese auf die hintere Auflagefläche und die seitlichen Schamottesteine.

2. Anschließend setzen Sie die vordere Auflage ein. Heben Sie hierzu die Filter-Elemente an der Vorderkante an.

3. Winkeln Sie die vordere Auflage in den Feuerraum und legen sie zunächst auf den rechten Schamotteseitenstein.

4. Schieben Sie die Auflage anschließend nach links und legen sie auch auf den linken Schamotteseitenstein auf.

5. Richten Sie die Filter-Elemente und die vordere Auflage aus.

Erste Inbetriebnahme

Verwenden Sie zum Anzünden oder Wiederanzünden niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohleanzünder, Ethylalkohol o. ä. Flüssigkeiten. Derartigen Flüssigkeiten sind vom Gerät fern zu halten, wenn dieses in Betrieb ist.. Machen Sie sich mit der Brennregulierung Ihres Heizeinsatzes vertraut. Der Premio ist mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Vorübergehender Geruch durch Austrocknen dieser Farbe lässt sich nicht ganz vermeiden und ist bei guter Durchlüftung ungefährlich. Während der ersten Heizvorgänge soll der Aufstellraum des Gerätes gut belüftet werden (Querlüftung).

Bitte beachten Sie, dass hochitzebeständige Spezial-Ofenlacke keinen Korrosionsschutz bieten. So kann es bei zu feuchter Reinigung des Heizeinsatzes oder des Fußbodens in der Nähe des Heizeinsatzes oder bei der Aufstellung in feuchten Räumen zur Bildung von Flugrost kommen.

Heizen

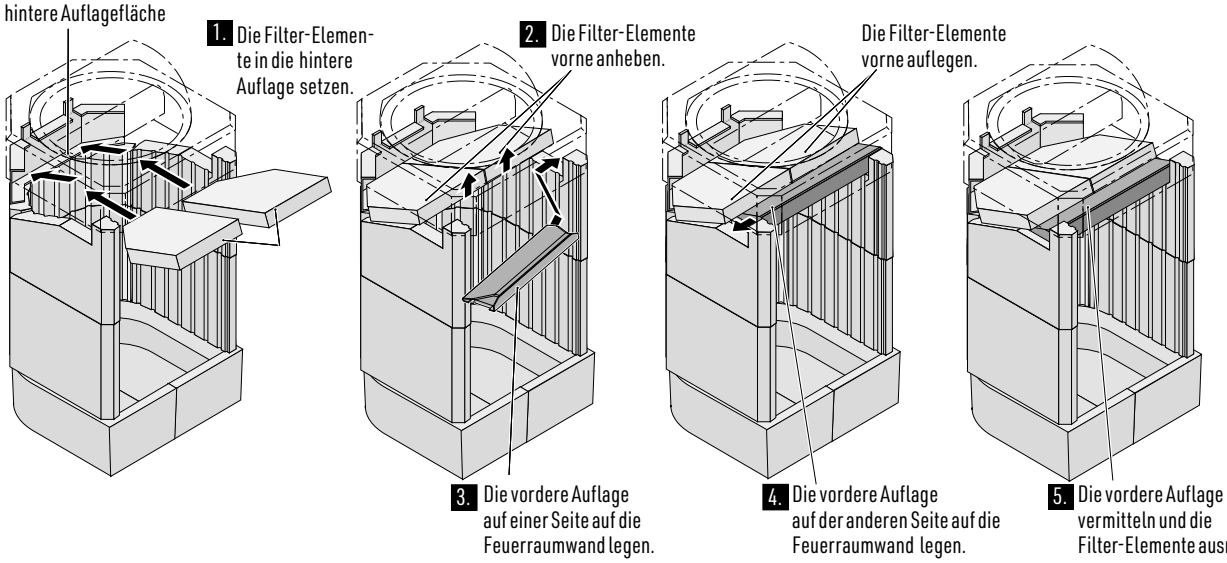
Dieses Gerät darf nur im Zeitbrand-Betrieb betrieben werden. Der Heizeinsatz PREMIO hat weder einen Rost noch einen Aschekasten. Das bedeutet, dass der Brennstoff direkt auf dem schamottierten Feuerboden verbrannt wird. Die Verbrennung von Scheitholz in diesem Heizeinsatz, richtiges Heizen vorausgesetzt, ist besonders wirtschaftlich und umweltfreundlich. So wird durch die zusätzliche Verbrennungsluftmenge (Sekundärluft), die am Ausgang des Feuerraumes den Abgasen beigemischt wird, eine nahezu rückstandslose Verbrennung erreicht. Das bedeutet, dass sehr niedrige Kohlenmonoxid-, Kohlenwasserstoff- und Rußemissionen erreicht werden. Hierzu trägt auch die speziell ausgebildete und wärmeisolierte Brennkammer bei.

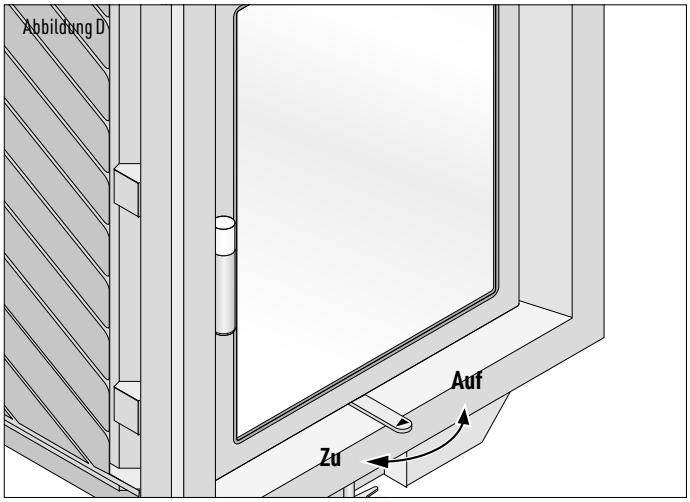
Beim ersten Anheizen betreiben Sie den Heizeinsatz grundsätzlich nur mit geöffneter Betätigungseinrichtung der Verbrennungsluft (Abbildung D). Erst wenn die aufgelegte Holzmenge soweit abgebrannt ist, dass nur noch glühende Holzkohle vorhanden ist, kann die Betätigungseinrichtung ganz oder teilweise geschlossen werden, um ein Auskühlen des Ofens über den Schornstein zu vermeiden.

Die Anpassung der Wärmeabgabe des Ofens an den momentanen Wärmebedarf kann durch differierende Holzmengen oder verschieden häufiges Nachlegen reguliert werden.

Heizen Sie nur mit trockenem Holz (optimale Restfeuchte 12% -15%). Geeignete Messgeräte sind im Fachhandel oder bei der Firma HARK erhältlich. Die gespaltenen Holzscheite sollten eine Länge von 25-30 cm und einen Durchmesser von maximal 10-15 cm haben.Die maximale Füllhöhe im Feuerraum beträgt 10 cm (entspricht ca. der Dicke von handelsüblichem Scheitholz). Zu feuchtes Holz hat einen zu geringen Heizwert, führt zu verrußten Scheiben und verursacht

Abbildung C





eine Schornsteinversottung. Verbrennen Sie keine Abfälle, insbesondere keine Kunststoffe! In den Abfallmaterialien sind Schadstoffe enthalten die dem Ofen, dem Schornstein und der Umwelt schaden. Die Verbrennung von Hausmüll ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten! Beschichtete Holzreste sowie Spanplatten dürfen auf keinen Fall verfeuert werden. Durch die Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann sich Glanzruß im Schornstein bilden, der einen Schornsteinbrand zur Folge haben kann. Im Fall eines Schornsteinbrandes verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Heizeinsatz und informieren die Feuerwehr. Bei Beachtung unserer Hinweise ist ein Schornsteinbrand jedoch auszuschließen.

Hinweis: Die Holzscheite nicht mit den Schnittflächen zum Sichtfenster auflegen! Dies führt ansonsten zur Verrußung der Scheibe.

Grundsätzlich ist der Brennstoff Holz nur bedingt regelbar. Deshalb ist ein gleichmäßiger Abbrand nur begrenzt möglich. In begrenztem Umfang kann mit der Aufgabe und der Menge die Leistung beeinflusst werden; d.h. große Holzscheite reduzieren die Abbrandgeschwindigkeit und begünstigen einen gleichmäßigen Abbrand. Kleine Holzscheite brennen schneller ab und führen kurzzeitig zu höherer Leistung. Durch den starken Entgasungsprozess beim Brennstoff Holz kann es beim Öffnen der Feuerraumtür zum Rauchaustritt kommen. Es ist zu empfehlen, die Feuerraumtür grundsätzlich nicht zu öffnen, bevor eine Brennstofffüllung bis zur Glutbildung heruntergebrannt ist.

⚠ Wichtige Hinweise zum sachgerechten und gefahrlosen Betrieb Ihrer Feuerstätte.

Moderne Feuerstätten erfüllen sehr hohe Anforderungen an die Dichtheit des Feuerraums und der Luftregler. Dies gewährleistet eine hocheffiziente Verbrennung mit einem sehr hohen Wirkungsgrad. Damit nimmt jedoch naturgemäß auch die Gefahr einer Verpuffung bei unsachgemäßem Betrieb zu. Wenn stark ausgasende Brennstoffe, wie zum Beispiel Holz, mit Sauerstoffmangel verbrannt werden, nehmen Rußanteile und Schadstoffe im Rauchgas zu. Verpuffungsgefahr entsteht, wenn dem Brennstoff zuviel Sauerstoff entzogen wird, so dass in größerem Umfang unverbrannte, aber zündfähige Gase im Feuerraum und Abgassystem entstehen und verweilen. Dieser Zustand kann zum Beispiel entstehen, wenn Brennstoff auf die Glut im heißen Feuerraum nachgelegt wird, ohne dass die Luftregler gleichzeitig ausreichend geöffnet werden. Das Brenngut wird aufgrund der Glut und Hitze ausgasen, ohne dass die Gase gleich vollständig verbrannt werden. Wenn dann plötzlich Sauerstoff zugeführt wird (Luftregler oder Feuerraumtür schlagartig öffnen), können die unverbrannten Gase explosionsartig „verpuffen". Um einer Verpuffung vorzubeugen, ist daher grundsätzlich darauf zu achten, dass das Brenngut (insbesondere Holz oder Holzprodukte) nie mit zu starker Reduzierung der Luftzufuhr gefeuert wird.

Holz lässt sich zwar mit reduzierter Luftzufuhr verbrennen, jedoch soll stets ein klar erkennbares Flammbild gewährleistet bleiben. Holz darf nicht „kokelnd" verfeuert werden. Wenn Sie dies und die weiteren Hinweise der Bedienungsanleitung beachten, können Sie Ihre Feuerstätte sorglos betreiben und sich an seiner beeindruckenden Wärmeleistung und Regelbarkeit erfreuen.

Der Heizeinsatz, insbesondere die Stahlblechoberfläche, die Sichtscheibe und der Türgriff sind beim Betrieb heiß. Vermeiden Sie es, diese Oberflächen zu berühren. Zur Bedienung des Türgriffs ist im Lieferumfang ein Lederhandschuh enthalten.

Betriebsweise in der Übergangszeit

Bei wechselndem Luftdruck sowie starkem Wind kann es bei stark schwankender bzw. höherer Außentemperatur (etwa ab 15° C) u. U. zu Beeinträchtigungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Rauchgase schlecht abgezogen werden. Es ist darauf zu achten, dass in dieser Zeit bei eventuell unzureichendem Zug auf eine Inbetriebnahme der Feuerstelle verzichtet werden muss.

Während dieser Zeit keinesfalls die Betätigungseinrichtung der Verbrennungsluftzufuhr bis zur kleinsten Einstellung drosseln. In diesem Falle die Betätigungseinrichtung so einstellen, dass der Brennstoff sichtbar brennt. Bei einer zu kleinen Einstellung der Verbrennungsluftzufuhr können erfahrungsgemäß Beeinträchtigungen des Schornsteinzuges auftreten. Dies kann auch zur Verrußung des Sichtfensters führen. Im Normalfall brennt diese Ruß-Schicht von selbst wieder ab, wenn der Heizeinsatz mit geöffneter Verbrennungsluftzufuhr und entsprechendem Brennstoff betrieben wird. Eventuell nach dem Erkalten des Heizeinsatzes mit nicht scheuernden Reinigungsmitteln das Sichtfenster nachreinigen.

Brennstoffmenge

Die zulässige Brennstoffmenge ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Nennwärmeleistung in kW (gemäß Typprüfung) für Buchenscheitholz	**7**	**9**	**11**
Auflagemenge pro Stunde in kg bei Nennwärmeleistung	2,1	2,6	3
Auflageanzahl pro Stunde in Stück bei Nennwärmeleistung	2-3	3	3-4
Übliche Brenndauer einer Auflage in Stunden	ca. ¾	ca. ¾	ca. ¾

Zu Ihrer Orientierung: Ein Holzscheit aus Buche hat eine Länge von ca. 25 cm, einen Umfang von ca. 25 cm (Durchmesser ca. 8 – 10 cm) und wiegt ca. 0,8 kg.

In der oberen Tabelle können Sie die für Ihren Heizeinsatz zulässige Brennstoffmenge ablesen, die innerhalb von einer Stunde aufgelegt werden darf. Diese Brennstoffmenge wird jedoch nicht auf einmal in den Feuerraum gelegt, sondern der Feuerstätte in zwei oder drei Auflagen zugeführt. Grundsätzlich sollten Sie jedoch beachten, dass Sie erst dann wieder Brennstoff nachlegen, wenn die vorhergehende Brennstoffauflage weitgehend heruntergebrannt ist. Dies erkennt man daran, dass ein Glutbett entstanden ist und die Flammenbildung dem Ende zugeht. Wenn Brennstoff nachgelegt wird, bevor dieser Zustand erreicht ist, kann dies auch zu einer Überlastung der Feuerstätte führen. Zudem hat das Öffnen der Tür bei langer Flammbildung den Nachteil, dass übermäßig Rauch austreten kann. Nach Erreichen der Betriebstemperatur von Feuerstätte und Schornstein müssen die Luftregler eingeregelt werden.

⚠ Der Heizeinsatz darf nur mit dem angegebenen Brennstoff betrieben werden, alle anderen Brennstoffe sind nicht zulässig.

Gefahrenhinweise für Feuerstätten in brennbarer Umgebung!

Die Tabelle gibt die erforderliche Brennstoffmenge an, um die Nennwärmeleistung des Heizeinsatzes zu erreichen. Die auf dem Typenschild und in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Abstände zu brennbaren Bauteilen und Einrichtungsgegenständen sind nur dann ausreichend, wenn die Feuerstätte nicht überlastet wird! Achten Sie darauf, dass Sie die

angegebenen Brennstoffmengen in keinem Fall überschreiten. Brennbare Bauteile und Einrichtungsgegenstände dürfen nie mehr als 85°C erhitzt werden (Brandgefahr). Eine nicht brennbare Anbauwand geringer Stärke mit rückseitig angebauten Einbaumöbeln ist wie eine brennbare Wand zu behandeln (Mindestabstände einhalten). Eine Überlastung der Feuerstätte kann zu vorzeitigem Verschleiß und Schäden führen. Für die Folgen einer Überlastung der Feuerstätte werden Garantie, Gewährleistungs- und Haftungsansprüche jeglicher Art ausdrücklich ausgeschlossen.

Entaschen des Heizeinsatzes

Die im Feuerraum anfallende Asche sollte regelmäßig, nach Möglichkeit nach jedem abgeschlossenen Brennvorgang mit einer Schaufel aus dem Brennraum entfern werden. Es ist zu vermeiden, dass die Ascheschicht die Verbrennungsöffnung unterhalb der Feuerungstür verschließt. Sorgen Sie dafür, dass nur kalte Asche in die Mülltonne gelangt, um eine Brandgefahr zu vermeiden.

Reinigung

Der Heizeinsatz und die Rauchrohre sind je nach Erfordernis, mindestens jedoch zweimal jährlich, gründlich zu reinigen. In jedem Rauchrohrbogen befindet sich eine Reinigungsöffnung. Schrauben Sie den Deckel auf und entfernen den Ruß in beiden Richtungen aus dem Rauchrohr. Dies kann beispielsweise mit einem Aschespezialsauger und einer Kesselreinigungsbürste erfolgen. Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtür hierbei geschlossen ist. Der Innenraum des Heizeinsatzes muss von losem Ruß und Asche gereinigt werden.

Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft**.** Nach einer längeren Betriebsunterbrechung ist es notwendig, vor erneutem Zünden des Heizeinsatzes den Schornstein auf Verstopfung zu überprüfen. Der Heizeinsatz und der Kachelofen sollten regelmäßig durch einen Fachmann überprüft werden.

Warnung: Das Gerät darf nicht eigenmächtig verändert werden!

Der Heizeinsatz ist, wie oben erwähnt, mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Wenn die Farbe nach mehrmaligem Heizen eingebrannt ist, kann die Oberfläche mit einem leicht angefeuchteten Reinigungstuch gereinigt werden.

Bei falsch aufgelegtem oder feuchtem Holz bzw. Bedienfehlern des Heizeinsatzes kann das Sichtfenster in der Feuerraumtür verrußen. Dieses kann bei leichtem Belag mit Glasreiniger gereinigt werden. Verwenden Sie nur handelsübliche, nicht kratzende Glasreiniger. Vermeiden Sie den Kontakt des Glasreinigers mit den Lackflächen, da diese Schaden nehmen können. Reinigen Sie das Glas nur im kalten Zustand. Die Rauchumlenkplatte und die Schamotteplatten können nach langem Gebrauch verschleißen, sie können aber leicht getauscht werden. Verchromte, bzw. vergoldete Ofenteile dürfen nur mit einem sehr weichen Tuch, mit wenig Druck, vorsichtig abgewischt werden. Verwenden Sie keine Putzmittel. Abriebgefahr!

Die Anwesenheit von Kindern in der Nähe Ihres Heizgerätes sollte ausschließlich unter Aufsicht von Erwachsenen erfolgen. Die Bedienung der Feuerstätte darf nur durch Personen erfolgen, die die Bedienungsanleitung gelesen haben oder entsprechend eingewiesen wurden. Beim Verkauf der Feuerstätte händigen Sie auch die Bedienungsanleitung aus.

Bei Nichtbeachtung der vorgenannten Hinweise entfällt jeglicher Garantieanspruch.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Kachelofen erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu. Es dürfen nur Original HARK-Ersatzteile verwendet werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem HARK-Kachelofen-Heizeinsatz.

Technische Daten			
Nennwärmeleistung kW	7	9	11
Energieeffizienzklasse (A++ bis G)	A+	A+	A+
CO-Emission g/Nm³ 1)	1,25	1,25	1,25
Abgasmassenstrom g/s	6,8	6,8	6,5
erforderlicher Förderdruck in mbar	12	12	12
Abgastemperatur in °C	265	270	270
Staub in mg/Nm³	40	40	40
Wirkungsgrad in %	85	87	90
zugelassener Brennstoff	Scheitholz	Scheitholz	Scheitholz
H/B/T in mm	1067/520/550	1067/520/550	1067/520/550
Gewicht in kg	204	204	204
ø externe Verbrennungsluftzufuhr in mm	125	125	125
ø Abgasstutzen in mm	180	180	180

1) CO bezogen auf 13 % Sauerstoff

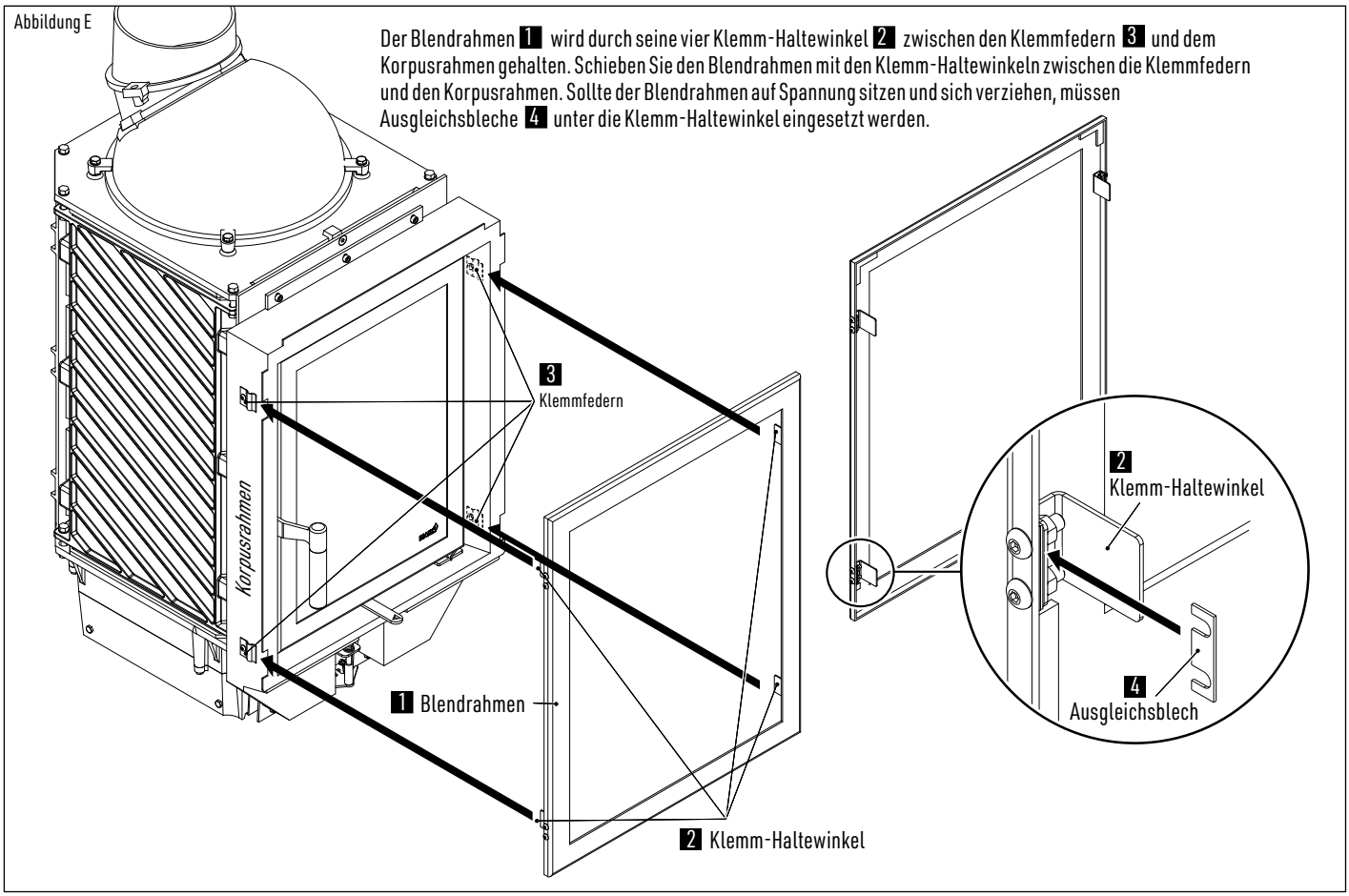
Störung	**mögliche Ursachen**	**Abhilfe**
Der Heinzeinsatz entwickelt Rauch auf der Oberfläche und riecht	bei den ersten Heizvorgängen brennt die Ofenfarbe ein	Heizeinsatz gut durchheizen und für ausreichende Durchlüftung sorgen
Der Heizeinsatz zieht nicht beim Anheizen	Schornsteinzug zu schwach, Stau oder Rückstau im Schornstein	Schornstein auf Dichtheit prüfen; offenstehende Türen, Klappen und Schieber anderer, an den gleichen Schornstein angeschlossener Feuerstätten dicht schließen, evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen.
Feuer brennt nicht an	zu wenig Verbrennungsluft; Regler zu klein eingestellt; feuchtes Brennmaterial, Filter-Elemente sind verstopft	Reglerstellung erhöhen, trockenes, kleingespaltenes Brennholz verwenden, Filter Elemente reinigen
Beim Nachlegen entweicht Rauch in den Raum	zu geringer Schornsteinzug, Ruß und Asche verengen die Rauchrohre, Filter-Elemente sind verstopft bzw. haben sich zugesetzt	Überprüfung durch den Schornsteinfeger, zu geringe Schornsteinhöhe? Rauchgasrohre und Abzugbereich oberhalb des Brennraums reinigen; Filter-Elemente reinigen
Ständig verrußtes Sichtfenster	zu feuchtes Brennmaterial, zu geringe Brennraumtemperatur	unbedingt auf gut getrocknetes Kaminholz achten, mehr Brennstoff und Luft zuführen
Schamottesteine im Brennraum reißen	durch den Restwassergehalt in den Schamottesteinen können Risse entstehen. Dadurch wird die Funktion und die Sicherheit des Ofens nicht beeinträchtigt.	
Türgriff hat sich gelockert	Befestigungsschraube hat sich gelöst	Beachten Sie die Hinweise in Abbildung F (siehe unten)

Weitere nützliche Tipps zum Betrieb Ihres Kaminofens finden Sie auf unserer Website www.hark.de unter der Rubrik FAQ.

Blendrahmen montieren

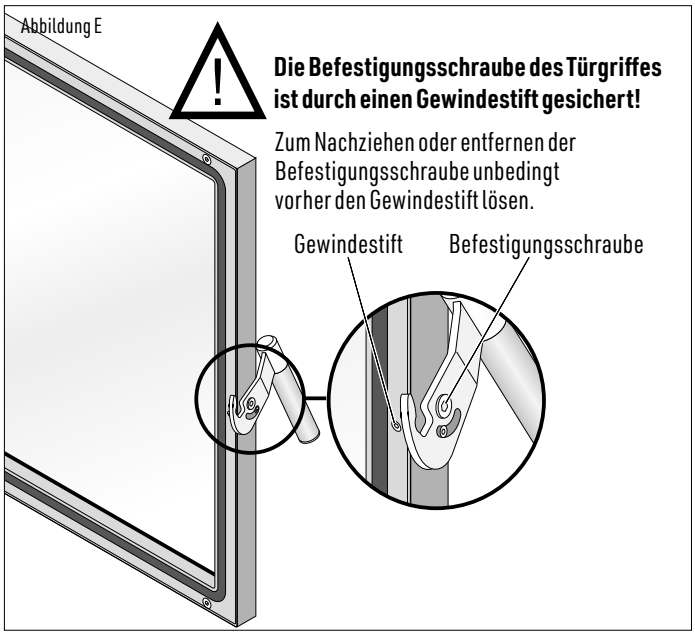
Abbildung E

Der Blendrahmen 1 wird durch seine vier Klemm-Haltewinkel 2 zwischen den Klemmfedern 3 und dem Korpusrahmen gehalten. Schieben Sie den Blendrahmen mit den Klemm-Haltewinkeln zwischen die Klemmfedern und den Korpusrahmen. Sollte der Blendrahmen auf Spannung sitzen und sich verziehen, müssen Ausgleichsbleche 4 unter die Klemm-Haltewinkel eingesetzt werden.



Hinweis beim Nachziehen der Befestigungsschraube des Türgriffs:

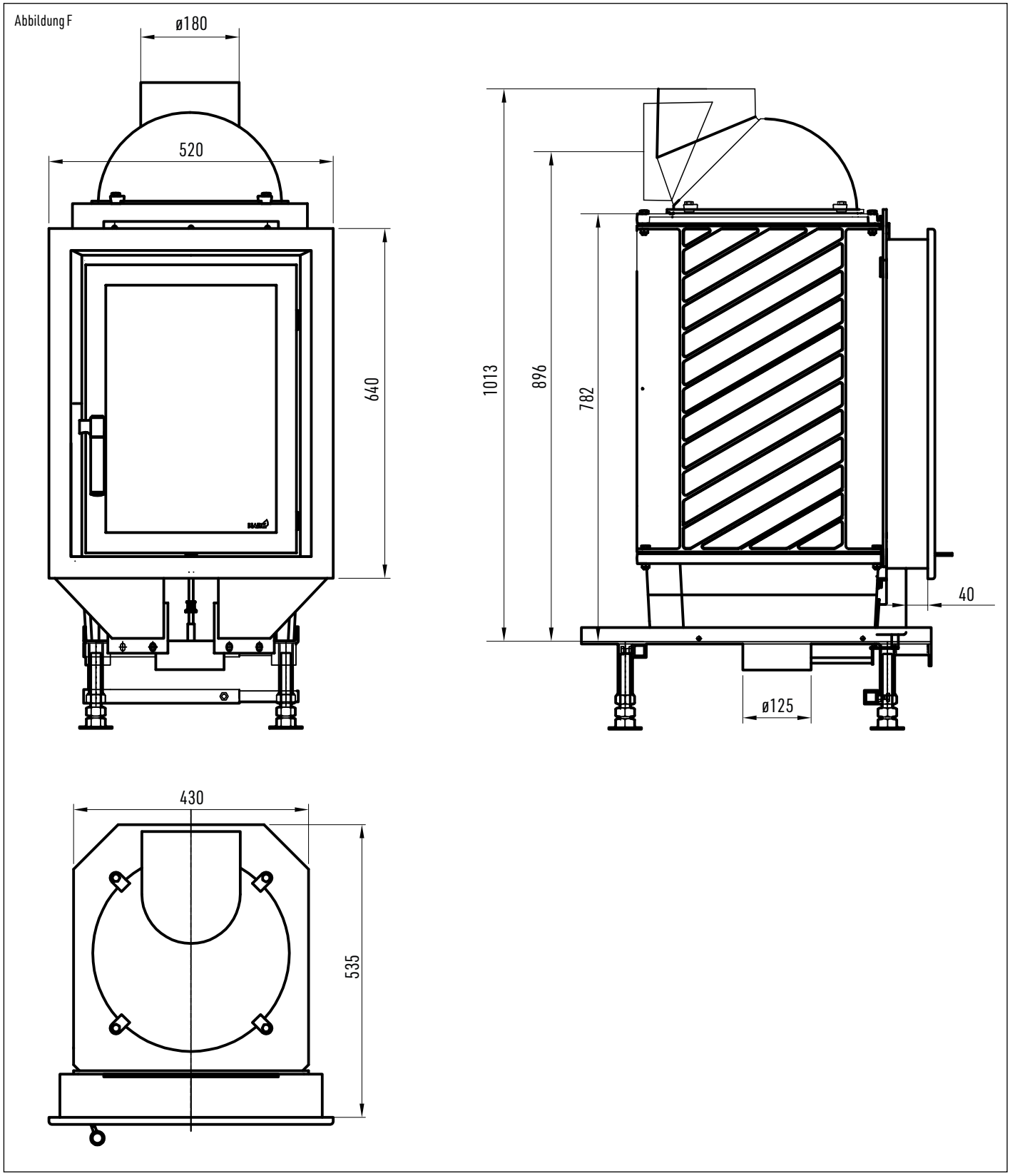
Abbildung E



Maßzeichnung

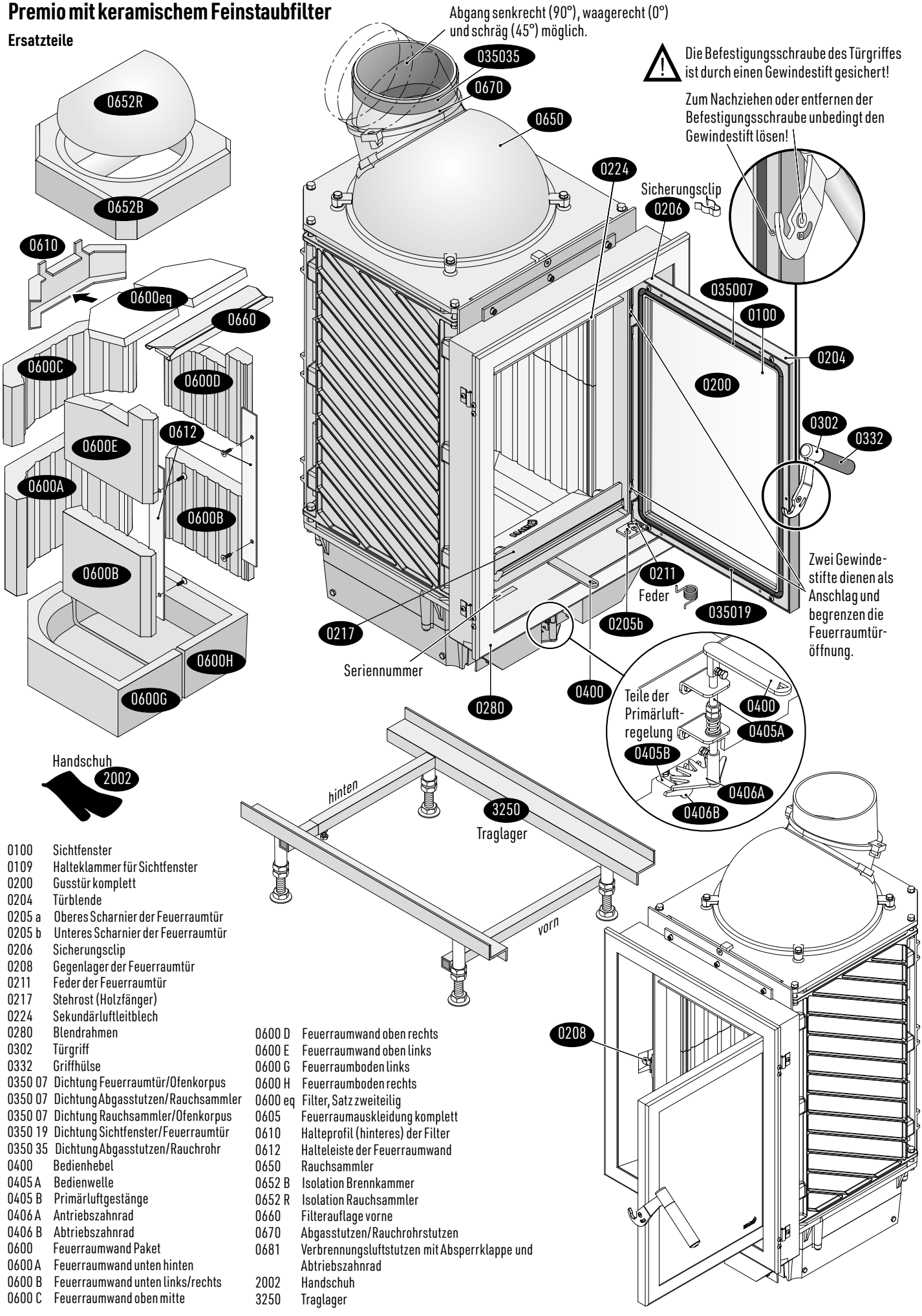
ca.-Maße in mm

Abbildung F



Premio mit keramischem Feinstaubfilter

Ersatzteile



0100 Sichtfenster
0109 Halteklammer für Sichtfenster
0200 Gusstür komplett
0204 Türblende
0205 a Oberes Scharnier der Feuerraumtür
0205 b Unteres Scharnier der Feuerraumtür
0206 Sicherungsclip
0208 Gegenlager der Feuerraumtür
0211 Feder der Feuerraumtür
0217 Stehrost (Holzfänger)
0224 Sekundärluftleitblech
0280 Blendrahmen
0302 Türgriff
0332 Griffhülse
0350 07 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkorpus
0350 07 Dichtung Abgasstutzen/Rauchsammler
0350 07 Dichtung Rauchsammler/Ofenkorpus
0350 19 Dichtung Sichtfenster/Feuerraumtür
0350 35 Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr
0400 Bedienhebel
0405 A Bedienwelle
0405 B Primärluftgestänge
0406 A Antriebszahnrad
0406 B Abtriebszahnrad
0600 Feuerraumwand Paket
0600 A Feuerraumwand unten hinten
0600 B Feuerraumwand unten links/rechts
0600 C Feuerraumwand oben mitte
0600 D Feuerraumwand oben rechts
0600 E Feuerraumwand oben links
0600 G Feuerraumboden links
0600 H Feuerraumboden rechts
0600 eq Filter, Satz zweiteilig
0605 Feuerraumauskleidung komplett
0610 Halteprofil (hinteres) der Filter
0612 Halteleiste der Feuerraumwand
0650 Rauchsammler
0652 B Isolation Brennkammer
0652 R Isolation Rauchsammler
0660 Filterauflage vorne
0670 Abgasstutzen/Rauchrohrstutzen
0681 Verbrennungsluftstutzen mit Absperrklappe und Abtriebszahnrad
2002 Handschuh
3250 Traglager

Angaben zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus

Wir empfehlen, dass Sie sich mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen in Verbindung setzen, inwiefern das Gerät komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Wiederverwendung/Entsorgung
Gerätekorpus aus Stahl	Stahlblech	Auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Gerätekorpus aus Gusseisen	Gusseisen	Auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Anbau- und Einbauteile aus Stahlblech (Griffe, Türen, Deko-Elemente, ...)	Stahlblech	Abschrauben, herausnehmen, auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Anbau- und Einbauteile aus Gusseisen (Griffe, Türen, Deko-Elemente, ...)	Gusseisen	Abschrauben, herausnehmen, auseinanderschrauben bzw. -flexen (alternativ durch mechanisches Zerkleinern)	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungen o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Schamotte im Feuerraum	Schamotte	Herausnehmen, ggfs. vorhandene Befestigungselemente zuvor entfernen	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Vermiculite im Feuerraum	Vermiculite	Herausnehmen, ggfs. vorhandene Befestigungselemente zuvor entfernen	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Glaskeramikscheibe	Glaskeramik	Glaskeramik mit geeignetem Werkzeug ausbauen. Dichtungen ggfs. entfernen	Transparente Glaskeramik (ohne Schwärzung) kann grundsätzlich recycelt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Speichersteine	Spezialkeramik / Spezialbeton	Herausnehmen, ggfs. vorhandene Befestigungselemente zuvor entfernen	Ist eine Wiederverwendung nicht möglich, kann Spezialkeramik / Spezialbeton als Bauschutt entsorgt werden. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Keramikverkleidung	Keramik	mechanisch vom Gerät entfernen	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Natursteinverkleidung	Naturstein	mechanisch vom Gerät entfernen	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Dichtungen	Textilglasfaser	mechanisch aus dem Gerät entfernen	Textilglasfasern dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da Glasfaserabfall nicht durch Verbrennung zerstört werden kann. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF) entsorgen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Fittings etc. (bei wasserführenden Geräten)	unterschiedliche Metalle und Legierungen	Abschrauben	Metallschrott. Falls vorhanden, Dichtungsmaterialien o. ä. Rückstände vorher entfernen. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Dämmung bzw. -platten	Kalziumsilikat	mechanisch entfernen	Bauschutt. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Ausbauen	Über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System fachgerecht entsorgen.
Transportpalette aus Holz	Holz	Abbauen / Abschrauben	Sperrmüll oder nächster Wertstoffhof. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Verpackungsmaterialien aus Pappe / Papier	Pappe / Papier	Entfernen	Altpapiercontainer / Altpapiertonne. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.
Verpackungsmaterialien aus Kunststoff	Kunststoff	Abnehmen	Gelbe Tonne. Lokale Entsorgungsmöglichkeiten müssen beachtet werden.

Diese Aufbauanleitung ist geistiges Eigentum der Firma HARK und darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Geschäftsleitung weitergegeben, kopiert und zu gewerblichen Zwecken gebraucht werden. Zuwiderhandlungen werden von uns mittels Strafantrag verfolgt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.